

## Wege des Alpenvereins

Liebe Leserinnen und Leser,

Der heutige Wegweiser gilt einer uns besonders wichtigen Wegstrecke,

der Förderung der Jugend.

Sie kennen ja sicher die in jeder »alpinwelt« erscheinenden Berichte über die Jugendfahrten. Es scheint so, als wären diese Gruppen ständig in ganz Europa beim Klettern oder Bergsteigen unterwegs und erlebten dort die aufregendsten Sachen.

Aber wer ist eigentlich verantwortlich für die Jugendarbeit unserer Sektionen? Welche Ziele werden verfolgt? Und warum gibt es überhaupt diese Leute, die in ihrer Freizeit mit einem Haufen Kinder durch die Berge ziehen? Ich möchte dies so beantworten:

Ohne Spaß geht nichts. Spaß ist unser Antrieb, immer wieder aufs Neue mit unseren Gruppen in die Berge aufzubrechen, auf der Suche nach unvergesslichen Erlebnissen und Augenblicken. Seien es die gemeinsam durchgestandenen Strapazen einer anstrengenden Durchquerung, die Nächte unter freiem Sternenhimmel, Momente der Bewältigung schwieriger Situationen oder auch einfach nur verrückte Aktionen. Wohl jeder – Teilnehmer/-in wie Jugendleiter/-in – bräuchte mehr als eine Nacht am Lagerfeuer, um all die Geschichten über die Erlebnisse mit der Gruppe zu erzählen. Genau diese verbinden uns miteinander und lassen aus einem bunt zusammengewürfelten Haufen von Kindern und Leiterinnen und Leitern eine feste Gruppe von Freunden entstehen. Es macht uns Jugendleitern also Spaß, mit unseren Jugendgruppen unterwegs zu sein, auch wenn das für die Eltern der Kinder manchmal schwer nachvollziehbar ist.

Die große Vielfalt der Kinder- und Jugendgruppen ergibt sich aus dem unterschiedlichen Alter, verschiedenen Interessen und den einzelnen Ortsgruppen. Dennoch möchte ich versuchen, unsere Leitlinien zusammenzufassen:

Natürlich hat bei uns eine breite alpine Ausbildung hohe Priorität. Wir wollen den Kindern



zeigen, wie man beim Klettern richtig sichert, wie man mit Lawinengefahr umgeht oder eine Spaltenbergung durchführt, sodass die Jugendlichen irgendwann in der Lage sind, die verschiedenen Disziplinen des Bergsports auch selbstständig durchzuführen. Doch es geht uns beim Bergsteigen nicht um den Selbstzweck. Ziel ist es nicht nur, möglichst gute Bergsteiger/-innen auszubilden. Vielmehr sehen wir den Bergsport als Weg, die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

Von zentraler Bedeutung ist dabei die Gruppe. Als Teil einer solchen sollen die Kinder und Jugendlichen lernen, selbstständig zu handeln, eigenständig zu denken, kritisch zu hinterfragen und Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen zu übernehmen. Dazu fangen wir schon relativ früh an, organisatorische Aufgaben wie die Tourenplanung, die Gestaltung unserer Gruppentreffen oder die Essensplanung an die Jugendlichen zu übertragen. Eine wichtige Bedeutung kommt auch dem Abbau von Benachteiligung zu, beispielsweise durch die Förderung finanziell schwächer gestellter Teilnehmer oder der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen.

Und weil es einfach Spaß macht, im Freien zu sein, verbringen wir so viel Zeit wie möglich

draußen. Da kann auch Umweltbildung praxisnah vermittelt werden. Neben alltäglichen Verhaltensregeln bei der Tourenplanung und auf Tour führen wir dazu immer wieder Einzelaktionen durch.

Die aktuelle Entwicklung lässt uns manchmal glauben, unsere Art der Jugendarbeit sei überholt. Es scheint, als würden wir nicht mehr in diese beschleunigte Welt passen. Die Zeit ist knapp – die Wirtschaft ruft. G8 und Bologna-Reform lassen grüßen. Wer nicht mitzieht, wird zurückgelassen. Zwischen Leistungsdruck und Prüfungsstress kann es schwerfallen, noch Zeit zu finden, um auf Gruppenabende und Touren zu gehen. Das betrifft Leiter/-innen und Teilnehmer/-innen im gleichen Maße.

Aber so leicht lassen wir uns nicht unterkriegen, und dank eines super motivierten Leiterteams werden Sie sich auch weiterhin über die zahlreichen spannenden Berichte der Jugendgruppen freuen können. Ich hoffe, Ihnen, liebe Mitglieder, damit wieder einen interessanten Weg aufgezeigt zu haben und bedanke mich gleichzeitig dafür, dass Sie uns Ihre Kinder für reiche Berg- und Naturerlebnisse in unseren Gruppen anvertrauen.

*Ihr Florian Schmid  
Jugendreferent in der Sektion München*